Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Breis viertelfahrlich burd bie Boft bezogen 1 DR. 50 Big Ericheint Dienstags und Freitage

Infertionogebuhr bie Beile ober beren Raum 15 Big. Bei Bieberholung Rabatt.

Nº 2.

Marienberg, Dienstag, den 5. Januar.

1915.

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Vaterlande und macht fich ftrafbar!

Umtliches.

J.-Nr. 2 989.

Marienberg, den 30. Januar 1915. Un bie Berren Burgermeifter bes Rreifes.

Unter Bezugnahme auf meine Berfügung pom 4. Mai 1914 - Kreisblatt Nr. 39 - weise ich die herren Burgermeifter darauf bin, daß mir bis fpateftene jum 10. Januar 1915 die Erhebungskarten über Sochwaffer und Ueberichwemmungsichaden ausgefüllt eingureichen find. Für jede Ueberschwemmung ift eine be-Sondere Karte auszufullen. Falls in einer Gemeinde Ueberschwemmungen nicht vorgekommen find, so ift auf die Erhebungskarte ein dementsprechender Bermerk gu machen.

Der Königliche Landrat 3. B .: Winter.

J. Mr. L. 18.

Marienberg, den 4. Januar 1915. Bekanntmachung.

Berr Domanenpachter Schneider Sof Kleeberg halt im Auftrage der Landwirtichaftskammer gu Wiesbaden, 1. am Sonntag, den 10. Januar d. Is., nachmittags 3 Uhr bei Gaftwirt Heubel in Kroppach,

2. Sonntag, den 17. Januar d. Is., nachmittags 3 Uhr bei Gastwirt Häbel in Höchstenbach, 3. Sonntag, den 24. Januar d. Is., nachmittags 3 Uhr bei Gastwirt Herkersdorf in Unnau, Bortrage ab, über bas Schema : "Welche Forderungen

stellt das Baterland gur jetzigen Kriegszeit an das

Die herren Bürgermeifter werden um ortsübliche Bekanntmachung erfucht. Auf eine rege Beteiligung an den Bortragen ift hingumirken.

Der Rönigliche Landrat. 3. B.: Winter.

Marienberg, den 9. Dezember 1914.

Offentliche Bekanntmachung.

Stenerperanlagung für bas Steuerjahr 1915.

Muf Grund des § 25 des Einkommenfteuergefetjes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Rreife Obermefterwald aufgefordert, die Steuererklarung über fein Jahreseinkommen nach dem porge-Schriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1915 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Berficherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Biffen und Gemiffen gemacht find.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen find gur Abgabe der Steuerklarung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ift. Auf Berlangen werden die porgeichriebenen Formulare von heute ab in meinen Befcaftsräumen koftenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des 216senders und deshalb zwechmäßig mittels Einschreibebriefes. Mundliche Erklarungen werden von dem Unterzeichneten vormittage von 9-12 ober nachmittage

von 2 bis 4 Uhr entgegengenommen.

Wer die Frift gur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklarung verfaumt, hat gemaß § 31 Abfah 1 des Einkommenfteuergefeges neben der im Beranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Buichlag von 5 Progent gu berfelben gu

Wiffentlich unrichtige ober unvollständige Ungaben oder wiffentliche Berichweigung von Einkommen in der Steuererklärung find im § 72 des Einkommenfteuer-

gefetes mit Strafe bedroht.

Bemaß § 71 des Einkommenfteuergesehes wird von Mitgliedern einer in Preugen fleuerpflichtigen Befellichaft mit beichrankter Saftung berjenige Teil ber auf fie veranlagten Einkommenfteuer nicht erhoben, welcher auf Bewinnanteile ber Befellichaft mit beschränkter Saftung entfällt. Diefe Borfdrift findet aber nur auf folche Steuerpflichtige Unwendung, welche eine Steuererklarung abgegeben und in diefer den von ihnen empfangenen Beichaftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daber muffen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berudtsichtigung gemäß § 71 a. a. D. erwarten, mögen fie bereits im Borjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frift eine die nabere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns aus der Befellichaft mit beichrankter Saftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Der Borfigende ber Gintommenfteuer-Beranlagungstommiffion. J. B.: Weber.

Der Arieg. Bom weitlichen u. öftlichen Kriegsichanplag.

Großes Sauptquartier, 2. Jan. (28. B. Umtlich.) Feindliche Angriffe gegen unfere Stellungen in den

Dünen nördlich Rieuport wurden abgewiesen. In den Argonnen machten unfere Truppen auf der gangen Front weitere Fortichritte. Seftige frangofiiche Angriffe nördlich Berdun, sowie gegen die Front Bailly Apremont nördlich Commercy wurden unter ichweren Berluften für die Franzosen abgeschlagen. 3 Offiziere und 100 Frangofen wurden gefangen genommen. Es gelang unferen Truppen, hierbei den heiß umftrittenen Bois Brule gang zu nehmen. Kleine Befechte fudmeftlich Saarburg hatten den von uns gewünschten Erfolg. Die Franzosen beschießen in letzter Zeit sustematisch die Orte hinter unserer Front. Im Unterkunftsraum einer unserer Divisionen gelang es ihnen, 50 Einwohner zu töten. Die französischen amtlichen Berichte meldeten, daß die Frangofen in dem Dorfe Steinbach Schritt für Schritt vorwarts gingen. Bon Steinbach ift kein Saus verloren. Sämtliche Angriffe auf den Ort find guruckgewiesen worden. Un der oftpreußischen Brenge ift die Lage unverandert. Deftlich des Baura. und Ramkaabschnitts gingen unsere Angriffe bei einigermaßen gunftigem Wetter pormarts. In Polen und öftlich der Pelika keine Beranderungen.

Oberfte Beeresleitung. Großes Sauptquartier, 3. Jan. (2B. B. Umtlich.) Beftlicher Kriegsschauplat :

Bor Westende erschienen gestern mittag einige von Torpedobooten begleitete Schiffe, ohne zu feuern. Auf der gangen Westfront fanden Artilleriekampfe ftatt ; ein feindlicher Infanterieangriff erfolgte nur nordweftlich St. Menehould, der unter ichweren Berluften fur die Frangofen abgewiesen murde.

Deftlicher Kriegsichauplat :

In Oftpreußen und nördlichen Polen keine Beranderung. In Polen westlich der Weichsel gelang es unseren Truppen, nach mehrtägigem hartem Ringen in besonders ftark befestigtem Stutpunkt der ruffischen Sauptstellung Borgnmom ju nehmen, dabei 1000 Be-fangene ju machen und 6 Daschinengewehre zu erbeuten. In drei Rachtangriffen versuchten die Ruffen Borgnmow wieder guruckzugewinnen, ihr Angriffe wurden unter großen Berluften guruckgewiesen. Auch öftlich Rama kamen unfere Angriffe langfam vorwarts. Die in den ruffifden Berichten mehrfach erwähnten ruffifden Erfolge bei Inowlodg find glatt erfunden, famtliche ruffische Angriffe in jener Begend find fehr verluftreich fur die Ruffen abgewiesen und geftern nicht mehr wiederholt

Im Uebrigen ift die Lage öftlich der Pelika unver-Oberfte Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 4. Jan. (28. B., amtlich). Abgesehen von mehr oder weniger ichweren Artilleriekampfen herrichte an der Front im allgemeinen Rube. Rur bei Thann in Oberelfaß zeigte der Feind lebhafte Tätigkeit. Rach einem überwältigenden Feuer auf die Sohe westlich Sennheim gelang es ihnen, in den Abendftunden unfere gufammengeichoffenen Schützengraben auf

Liebe und Leidenschaft.

Roman pon O. Elfter.

"Bie tannft Du Dich fo weit aus dem Fenfter legen, Debwig?" gurnte die Frau Majorin. "Bas follen unfere jungen Difigiere bavon benten? Raich, ichließe Du bas Feufter und laffe die Jaloufien herunter.

En, wie ich Dir fage. Siehft Du benn nicht, daß

ich noch nicht Toilette gemacht habe?" In ber Tat fah die Frau Majorin in ihrem alten, vieltach beschmutten Morgenrod und mit dem unfris fierten Saupt gerabe nicht febr porteilhaft aus. Geuf. gend fügte fich daber Bedwig ben Anordnungen ber Cante. Aber heimlich ftellte fie die Jaloufie fo, daß fie boch das einziehende Bataillon beobachten tonnte.

Dit erhigten, glübenden Gefichtern, vom Ctanb vollftanbig bebedt, fo gogen bie Golbaten ber nahen Ra-ferne gu. Der herr Major ichien ihnen heute einen ichmeren Tag gemacht ju haben. Aber trog ber Ermiibung ber Dlannichaften erbrobnte bas holperige Aflafter unter ihren taftmagigen Schritten, Bor ben Frangofen, Die aus ben Fenftern faben, durfte man boch teine Ermüdung Beigen, Dajor Danfelmann auf feinem Streitroß, bas mehr ermibet ichien, als die Mannichaften, lachelte ftolg gu feiner Gattin empor, beren gerötetes Geficht er auch finter den Jaloufien erfannte.

Die erfte Rompagnie war vorfiber. In ber erften Gettion ber zweiten Rompagnie marichierte ber fleine Beut-nant Bauer, ber Arrangeur ber Balbpartie. Bergebens fuchte ber febr furglichtige, fleine Berr Die Genfter ber Bohming feines Majors ab, er entbedte Bedwig nicht, bie ein ichelmifches Richern nicht unterbruden fonnte. Sie beugte fich unwillfürlich etwas mehr por, ba traf ihr Auge den Blid zweier scharfer Augen, die zu ihr em-porblitten. Gine heiße Glut ftieg in ihre Wangen empor, ihr Berz flopfte zum Zerspringen, über das Antlit des

Offigiers ba unten, ber an ber Spige bes zweiten Juges marichierte, flog ein leifes Lacheln und galant fentte er den Degen gum Brufe.

Die Frau Dajorin batte biefen Gruß ebenfalls be-

mertt. Etwas migtranifc blidte fie in bas glübende Antlit ihrer Richte. Dann fprach fie: "War das nicht Beutnant von Rattenberg, welcher foeben beranfgrugte ?"

"Ja, Tante." "Ich warne Dich vor dem herrn, hedwig, er ift eimas leichtfertiger Ratur."

"Aber, befte Zante -" 3ch will weiter nichts fagen, aber es girfulieren einige Geschichtden von ibm im Regiment, Die ein zweifelhaftes Licht auf ihn werfen."

"Bas hat er fich benn ju ichulben tommen laffen?" "O nichts Unehrenhaftes! Aber im Berfehr mit ben Frauen ift er etwas - wie foll ich fagen - etwas leicht."

Bedwig fühlte einen leifen Schmerg in ihrem Bergen, war es Enttäuschung, war es die bange Ahnung eines nahenden Ungluds? — Ah, fie war eine Törin. — Bas ging fie ber Leutnant von Rattenberg an? Raum gweioder breimal hatte fie mit ibm gesprochen, dann hatte er fle ftets fo eigentumlich angeschant, ein Lächeln, halb fpottifd, halb ichmerglich hatte feinen Mund umgudt, feine Worte Mangen ftets fo ironifd, man wußte nie, ob er ernfthaft oder im Scherz fprach, ach, fort mit den bummen Bedanten. - Da tam ber Ontel die Treppe herauf! Raich eilte Bedwig ihm entgegen und hing fich an feinen Urm. -

Der große Tag des "Ausflugs mit Damen" war erichienen. Die Conne ftrabite im heiteren Blange vom wolfenlofen himmel, und flibler bftlicher Sauch forgte dafür, daß die Bochfontmertemperatur etwas gemildert wurde. Bum Biel des Ausflugs war bas Forfthans "der Rarlsfprung" gewählt worden, weil dasfelbe auf ber Mitte bes Weges zwifchen Bfalgburg und Zabern lag. Da man auch die Baberner herrichaften gur Teilnahme aufgefordert hatte, fo mußte man ihnen doch in

ber Babl bes Blages etwas entgegenfommen. Der Raris. pring ichien ber geeignetefte Ort gu fein, In bem treff-lichen Gafthaus bes alten Forfters Memnier fant man gute Speifen und Getrante, im Dochwald fühlen Schatten und prächtige Promenaden und auf den machtigen Felfen, die unweit des Forfthaufes jah und fchroff in bas Tal abftürzten, genog man eine entgudende Aussicht auf bas elfaffliche Flachland, faft bis Strafburg hinunter.

Bremierleutnant Sanfemann und Leutnant Bauer, bie Festordner, hatten einige große Bagen requiriert, welche die Gesellichaft nach dem Rarisiprung führen follten. Die alteren Berrichaften betamen ibren Git in ben bequemen Rutichen, die jungeren muften mit Leitermagen, auf benen Sige aus Strobjaden bergeftellt waren, fürlieb nehmen. In Inftiger Lanne beitieg man bie Bagen und, bas Dufitforps bes Regiments an ber Spige, ging es unter den munteren Rlangen eines Goldatenmariches jum "Deutschen Tor" hinaus.

Bedwig Dantelmann, die entgildend in ihrem blittenweißen Rleibe und bem nengarnierten Sommerhatchen ausfah, fag mit ben beiben Schmagerinnen bes Banptmanns von Berner, Gily und Relly Schröber auf bem erften Leiterwagen, hinter den jungen Damen hatte Lentnant Bauer Blag genommen. Gein Untlig erftrablte im feligften Triumph eines gelungenen Bertes, In feiner großen Freude mar er fait fprachlos geworden, er tonnte nur noch lachen und die jungen Damen mit glangenden Augen durch die funtelnden Glafer feines Zwiders auftarren, Tropbem glaubte er der Mittelpuntt des Feftes gu fein.

Mit ber wichtigften Miene hatte Bentnant Baner bein Mufitbireftor das Brogramm für den hentigen Tag gugestellt und fich ausgebeten, daß, falls Menderungen notig ericheinen follten, er jedesmal um Rat gerragt werbe. Lachelnd hatte ber wurdige Kapellmeifter eine fleine Berbeugung gemacht, die allerdings den ftrengften, mili-tarifden Borfdriften nicht gang entfprach, aber bon bem herrn Bentnant boch guadigft als Unertennung feiner erhabenen Stellung hingenommen wurde

diefer Sohe und anschließend bas von uns hartnäckig verteidigte in den letten Tagen öfters ermahnte Steinbach ju nehmen. Die Sobe murde nach dem Bajonettangriff von uns wieder genommen. Um den Ort Steinbach wird noch gekampft.

Die Lage in Polen ift nicht verandert. Unfere Ungriffe in Polen öftlich der Rawka werden fortgesetzt. Oberfte Beeresleitung.

Linienichiff "Formidable" von einem deuts ichen Unterfeeboot in den Grund gebohrt.

Berlin, 4. Jan. (2B. B.) Um 4. Januar, 3 Uhr pormittags, hat eines unferer Unterfeeboote burch Funkenspruch gemeldet, im englischen Ranal unweit Plymouth das englische Linienschiff "Formidable" durch Torpedofchuß jum Sinken gebracht gu haben.

Das Boot wurde durch Berftorer verfolgt aber

nicht beschädigt.

Reujahr im Großen Sauptquartier.

Berlin, 2. Jan. Im Anichluß an den Reujahrs-Bottesdienst nahm der Raifer, wie die deutsche Tageszeitung meldet, im Großen Sauptquartier eine Gratu-lationskour entgegen und ließ fich die neu beförderten Offigiere porftellen. Der Monard, ber ungemein frifch und bei allem tiefen Ernft einen ftolg guverfichtlichen Eindruck machte, Beichnete die Bertreter der verbundeten österreichisch-ungarischen Seeresmacht besonders freundlich durch Ansprachen aus. Die im Großen Sauptquartier anwesenden Kriegsberichterstatter begrußte der Kaifer mit folgenden herglichen und eindrucksvollen Worten :

"Meine herren! Ich hoffe, daß Sie im neuen Jahre recht viel Gutes zu berichten haben werden. Bir werden nicht eher ruben, als bis wir den endgültigen Sieg erfochien haben.

Sindenburgs Dank.

Großes Sauptquartier, 2. Jan Beneralfeldmarichall v. Sindenburg bittet um Bekanntgabe folgender Dank-

Hauptquartier.Dit, 2 Jan. Belegentlich des Jahreswechsels find mir fo gablreiche freundliche Blückwünsche zugegangen, daß ich leider nicht in der Lage bin, jeden einzelnen perfonlich zu beantworten. Ich bitte deshalb alle, die meiner zum 1. Januar gedacht haben, in diefer Form meinen herglichften Dank und zugleich meine beften Buniche fur ihr Bohlergeben im neuen Jahre entgegenzunehmen.

v Sindenburg, Beneralfeldmarichall.

Raifer Frang Jojeph jum Jahreswechfel. Der Raifer hat nachitehenden Armee- und Flottenbefehl erlaffen: Seit funf Monaten des icheidenden Jahres fteht die Monarchie in dem ihr und ihrem treuen Berbundeten aufgezwungenen Krieg gegen gabl-reiche und machtige Feinde. Im Rückblick auf die beharrliche Ausdauer, Kampfesfreudigkeit und die todesmutige Taferkeit meines Seeres und meiner Flotte gewinnt der Ausblick in das neue Kriegsjahr die er-

hebende Zuverficht, daß Defterreich-Ungarns Kriegsleute gu Land und zu Daffer auch die ichwerften Proben, die der Krieg ihren militarifden Tugenden auferlegen mag, mit Ehren bestehen werden gum Bohle des Baterlandes. In wehmutsvoller Dankbarkeit gedenke ich ber Bielen, die auf blutiger Bahiftatt ihr Leben für unfere gerechte Sache hingegeben haben. warmster Anerkennung gruße ich alle meine Braven, auf daß mit Gottes Silfe das neue Jahr fie gum

Gin Tagesbefehl Sindenburgs. Berlin, 1. Jan. Beneralfeldmaridall von Sindenburg hat anläglich des Jahreswechsels folgenden Tages-

befehl an die Urmee erlaffen.

Siege führe.

Sauptquartier-Dft, 30. Deg. Soldaten des Oftheeres!

Um Jahresichluß ift es mir ein Bergensbedurfnis, Euch meinen marmften Dank und meine vollfte Unerkennung für das auszusprechen, was Ihr in dem nun abgelaufenen Zeitabidnitt vor dem Feinde geleiftet habt. Bas Ihr an Entbehrungen ertragen, an Gewaltmarichen ausgeführt, und in lang andauernden ichweren Rampfen erreicht habt, das wird in der Kriegsgeschichte aller Beiten ftets zu den größten Taten gahlen. Die Tage von Tannenberg und den masurischen Seen, von Opatow, Iwangorod, Barichau, von Bloclamec, Kutno, Lodg, von Pilica, Bzura Rawka können Euch nie vergeffen werden. Mit Dank gegen Gott, der uns die Kraft gu foldem Tun gegeben hat und mit festem Bertrauen auf feine weitere Silfe wollen wir in das neue Jahr eintreten. Treu unferem Soldateneide werden wir unfere Pflicht auch ferner tun, bis unferm teuren Baterlande ein ehrenvoller Frieden gewiß ift. Und nun weiter frisch drauf, wie 1914 so auch 1915! Es lebe der Raifer und Ronig, unfer allergnadigfter Kriegsherr, Surra! von Sindenburg, Generalfeldmarichall,

Oberbefehshaber der gefamten Streitkrafte im Often.

Erfolge unferer Berbundeten.

Bahrend der Rampfe der Beihnachtszeit wurden am nördlichen Kriegsschauplat 37 Offiziere und 12698 Mann gefangen

Raifer Bilhelm und Papft Benedikt. Großes Sanptquartier, 2. Jan. (Amtlid) 3wijchen S. M. dem Kaifer und S. Beiligkeit dem Papit hat gestern folgender Telegrammwechsel stattgefunden : "Un 5. DR. Bilhelm II., Deutscher Raifer. Im Bertrauen auf die Befühle driftlicher Rachstenliebe, von der Eure Majeftat befeett find, bitte ich Eure Majeftat, diefes unheilvolle Jahr gu beenden und das neue gu eröffnen mit einer Sandlung haiferlicher Brogmut, indem Eure Majeftat unferen Borichlag annehmen, bag zwijchen den kriegführenden Staaten ein Austaufch der für den Militardienft kunftighin als untauglich angufehenden Kriegsgefangenen ftattfinden möge. Papft Benidikt XV."

"Un Seine Seiligkeit den Papft, Rom. Indem ich Eurer Seiligkeit fur Ihr Telegramm danke, ift es mir ein Herzensbedürfnis, zu versichern, daß Eurer Beiligkeit Borschlag, das Los der für den ferneren Militärdienst untauglichen Kriegsgefangenen zu lindern, meine volle Sympathie findet. Die Gefühle christlicher Rächstenliebe, von der dieser Borschlag eingegeben ift, entsprechen durchaus meinen eigenen Ueberzeugungen und Bunichen.

Telegrammwedfel zwifden Sindenburg und Erzherzog Friedrich.

Bien, 2 3an. Sindenburg hat an Ergherzog Friedrich folgendes Telegramm gerichtet : "Eurer Soheit bitte ich zugleich im Ramen ber mir anvertrauten Truppen meine untertanigften Glude und Segenswünsche jum neuen Jahre darbringen gu durfen. Wir fteben in unerschütterlicher Treue neben unseren Baffenbrudern, bis der endgultige Sieg errungen fein wird. Feldmarichall v. hindenburg." - Ergherzog Friedrich dankte mit folgender Depefche: "Meinen warmften Dank für das treue Bedenken und für die guten Buniche gum Jahreswechsel Much ich erbitte Gottes reichsten Segen für unfere in unverbrüchlicher Treue uns gur Seite ftehenden Baffenbruder. Bum neuen Jahre Beil und Sieg! Ergherzog Friedrich, Feldmarichall.

Der öfterreichifch-ungarifche Tagesbericht. Wien, 3. Jan. (M. B., Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 3. Januar 1915 mittags. Die aber-

maligen Bersuche des Feindes, unsere Schlachtfront westlich und nordwestlich Gorlice zu durchbrechen, scheiterten wieder unter ichweren Berluften des Gegners. Bahrend diefer Kampfe, die den gangen Tag andauerten, murde eine vielumstrittene Sohe sudlich Borlice von unferen Truppen im Sturme genommen, ein feindliches Bataillon niedergemacht, ein Stabsoffizier, 4 Subalternoffiziere und 850 Mann gefangen, 2 Maichinengewehre erbeutet. Auch ein Aeroplan des Begners, der herabgeichoffen murde, gehort gu der Siegesbeute.

Un der übrigen Front keine Ereigniffe. Der Stellvertreter des Chefs des Beneralftabs. v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Militärifche Beranderungen.

Berlin, 3. Jan. (2B. B. Umtlich.) Generaloberft von Moltke wird für die Dauer des mobilen Berhaltniffes jum Chef des Stellvertretenden Beneralftabs der Urmee, General der Inf. 3. D. Grhr. v. Manteuffel unter Enthebung von der Stellung als Chef des Stellvertretenden Beneralftabs der Armee gum ftellvertretenden Kommandierenden General des 14. Armeekorps ernannt.

Bulfsfendungen für Serbien.

Roln, 2. Jan. Gin Telegramm ber "Roln. 3tg. aus Sofia verfichert, daß über Salonik frangofifche, über die Donau ruffifche Bilfsfendungen fur Serbien regelmagig ihren Beg geben; frangolifche Gefcute werden von frangofifchen Artilleriften geleitet.

Das frangösische Admiralsschiff "Courbet"

untergegangen. Bien, 2. Jan. Das "Reue Biener Tageblatt" erfahrt aus italienischer Quelle, daß das frangöfische Momiralsichiff "Courbet", das in der Strafe von Otranto bon dem öfterreichisch-ungarifchen Unterfeeboot "U 12" torpediert murde, por Balona gefunken ift. Der 216miral und größte Teil der Besatzung murden von anderen Schiffen gerettet. Der "Courbet" hatte durch ben zweiten Torpedotreffer ein furchtbares Leck mittdiffs erhalten.

Das frangösische Unterseeboot "Bermouilli" ift gleichfalls gefunken. Bon dem "Bermouille" wurde eine Telephonboje bei der Insel Lagosta gefunden.

Der Borftog gegen Cughafen.

Berlin, 3. Jan. Die "Boffifchen Beitung" meldet: Begenüber anders lautenden Mitteilungen konnen wir auf das Bestimmtefte erklären, daß bei dem Borftog englischer leichter Streitkräfte gegen Curhafen dort keinerlei Schaben angerichtet worden ift. Die samtlichen aus den englischen Flugzeugen geworfenen Bomben haben ihr Biel verfehlt, dagegen darf als ficher angenommen werden, daß die Englander bei diefem Ungriff vier Bafferfluggeuge verloren haben. Ferner wird von glaubhaften Beugen verfichert, daß der englische kleine Kreuger "Arethusa" durch Bombenwurf beschädigt worden ift. Auf einem weiteren englischen Schiffe, das ebenfalls von mehreren Bomben getroffen worden ift, wurde Brandwirkung beobachtet. Endlich durften noch zwei englische Torpedobootsgerftorer beichadigt worden fein. Die Englander durften alfo mit dem Ergebnis ihres Angriffs, bei dem fich wiederum gezeigt hat, wie fehr die deutsche Ruftenwacht auf ihrem Doften ift, recht wenig zufrieden fein.

Treibende Minen.

Kristiania, 3. Jan. Dutzendweise treiben Minen an der norwegischen Skagerakkuste, namentlich um Lindesnaes. Mandel, Kristiansand. Bon Dampfern Lindesnaes, Mandel, Kriftianfand. auf der Jahrt von Skagen nach Rorwegen wurden ebenfalls treibende Minen in großer Bahl beobachtet. Un geborgenen Minen wurde feitgestellt, daß es fich nur um verankerte handelt, die fich losgeriffen und jegliche Berftorungskraft eingebugt hatten. Das Sturmwetter diefer Bochen icheint namentlich ben por Englands Oftkufte angebrachten Minengurtel gelichtet gu haben. Schaden ift meder durch geborgene noch treibende Minen angerichtet worden.

Die englische Ernüchterung.

London, 3. Jan. Oberft Lee Schreibt in der "Times": Es ift ein großer Gehler, angunehmen, daß der beutiche Biderftand in Glandern ichmader und der Krieg bald Bu Ende fein werde. Das Ende kann nur (?) bann

kommen, wenn die Berbundeten einen fo vollkommenen Sieg davongetragen, daß niemals wieder unfer Friede und unfere Erifteng fin Befahr gebracht werden burch die brutale Bewalt Preugens, und ein derartiger Sieg liegt noch in weiter Ferne. Die Deutschen sind außerst tüchtige und gabe Begner, so gabe und so tapfer, als nur ein Seer sein kann und diejenigen, die ihren Wert verkleinern, erweisen unferm Seer und der Sache der Berbundeten einen ichlechten Dienft. Bir werden jeden dienstfähigen Mann und jeden Schilling nötig haben, um uns durchichlagen gu konnen. Aber dennoch wird der Sieg endlich auf unferer Seite fein.

Ruffifche Meldungen über die Schlacht in Polen.

"Secolo" meldet aus Peters-Mailand, 3. Jan. burg: Die Schlacht in Mittelpolen am linken Beichfelufer dauert an. Sie hat den Charakter eines Laufgrabenkampfes angenommen, ahnlich der im Beften Der Ausgang der Schlacht wird daher von den Bertarkungen abhangen, die beide Begner heranführen konnen. Man weiß nicht, über welche Referven die Deutschen verfügen, aber ficher ift, daß die Ruffen fortmahrend neue Truppen an die Front ichiden.

Ein miglungenes Landungsmanover.

Roustantinopel, 3. Jan. Das Hauptquartier teilt mit: Der russische Kreuger "Ascold" versuchte gestern eine Landung bei Jaffa. Die Ruftenpoften eröffneten rechtzeitig das Feuer auf die feindlichen Boote, die fich mit Berluften mehrerer Toten guruckzogen.

Beichlagnahme eines frangofischen Lenk-

Robleus, 1. Jan. Direktor Rumpfwinkel von der Trag-Industrie (Robleng) macht folgende Mitteilungen; Beftern ift auf unferer Grube "Jonlle" bei Kruft ein französischer Lenkballon niedergegangen, und zwar gegen 6 Uhr abends. Eine Gondel mar nicht vorhanden, das Schleppfeil riß einen Leitungsmaft von der Starkftromund Lichtleitung aus und fetzte fich auf einem Bebäude feft. Der Ballon ichmebte über unferen Grubenfeldern. Das Begirks-Beneralkommando erhielt Mitteilung davon, und es wurden daraufbin 200 Mann alarmiert. Rachts gegen 12 Uhr war der Ballon glücklich beruntergeholt, er mar ungefahr 18-20 Meter lang und hatte einen Durchmeffer von 4-5 Meter. Der Ballon wurde vom Militar verladen und nach Robleng gebracht. Un der Landungsftelle fand man frangofifche Karten, Instrumente und ein Signalhorn, ferner zwei Flaggen, eine deutsche und eine frangofische.

Auftralien befett eine deutsche Infel. Melbourne, 1. Jan. Die Auftralier haben Bougainville, die größte der Salomoninfeln befest und die

britifche Flagge gehißt. Bu bedeuten hat diefer auftralifche Beutegug ebenfo wenig, wie die fruberen Einfalle englischer Truppen in deutsche Kolonialgebiete. Das Schickfal aller diefer Infeln und Landern wird nicht dort draugen, fondern auf den Schlachtfeldern Europas entichieden. Bougainville ift eine fruchtbare dicht bevolkerte, vulkanisch-gebirgige Infel von etwa 10000 Quadratkilometer Flacheninhalt. Sie liegt in 6 Brad füdlicher Breite und 155 Grad öftlicher Lange. Bielleicht ift die Be-setzung mit auf die Angst der Auftralier davor guruckguführen, daß Japan eines Tages die unverteidigte Infel befeten konnte.

Traurige Buftande in Rifch.

Ropenhagen, 2. Jan. (2B. B. Richtamtlich.) Die "Rietich" vom 11. (24.) Degember berichtet aus Moskau, daß bei dem letten flawischen Diner in Moskau die Serben Dragutin Blitich und Beorgi Beorgiewitich anmejend maren, die foeben aus Serbien angekommen waren Sie berichteten, daß fich in Rijch im Lagarett über 1600 Soldaten befinden, von denen erft 500 verbunden werden konnten. Die übrigen muffen warten, bis Silfsmittel herankommen. Es find keine Berbands. mittel da, kein Jod, kein Marly, kein Spiritus.

Die deutschen Kampfmittel.

einer Beschreibung des Kampfinftems mit Schutzengraben ichreibt bas "Journal" in Paris: Die wenigften Leuten haben einen Begriff von den Schwierigkeiten, mit denen unfere Truppen in dem Rampf gegen die deutschen Schutzengraben gu ringen haben. So faben fich die Unfrigen beim Bordringen gegen einen deutschen Schützengraben bei Perthes außer einer Reihe von Maschinengewehren einem der neuen beutichen Minem werfer von 24,5 Bentimeter, einer 5-Bentimeter-Feldhanone unter Pangerkuppel und einer 3,5 Bentimeter-Revolverkanone gegenüber. Dieje Aufstellung genügt, um gu beweisen, wie ftark die Berteidigungsftellen von den Deutschen organisiert find. Der betreffende Schuthengraben, deffen Befity die Deutschen fo hartnachig behaupteten, mar ohne jede ftrategifche Bedeutung. Bie gewaltig muffen da die Rampfmittel fein, die die Deutschen auf wirklich wichtigen Punkten aufgestellt haben !

Der Sag der Aramerfeelen.

Ein hollandifcher Raufmann hatte einer Majdinen fabrik in Blasgow auf ein Angebot folgende Antwort gefandt : In Beantwortung Ihrer Karte vom 12. Okt beehre ich mich, Ihnen mitguteilen, daß Ihre Preife für Lock Mortifing-Maichinen gu hoch find. Ich erhiell ein befferes Angebot von deutschen Firmen. Darauf erhielt er eine Karte aus Glasgow ohne Anrede und Unterschrift, auf der folgendes ftand : Fahren Sie fort von deutschen Saufern zu kaufen, bis Deutschland Solland aufgefressen hat oder bis Solland verwüßtet und feine Bevolkerung in derfelben Beife wie die Belgiens ermordet ift. Diefer Butausbruch zeigt beifer, als lange Beschreibungen es vermögen, wie die eng-lische Bevölkerung von ihrer Lügenpresse über Deutsch-lands Ziele und seine Kriegführung irregeführt wird, Man fieht hier aber auch, mit wie naiver Selbftver-Itandlichkeit die Englander den Krieg als Beichaftskrieg führen: Ber von uns kauft, ift ihr Feind! Bum Bluck haben? da die Reutralen auch noch ein Mortchen mitgureden, die England guliebe nicht ichlechte und teure Baren kaufen werden, wenn fie gute und billige deutsche erhalten können

Die Reutralität Griechenlands.

Berlin, 2. Jan. Mus Athen meldet der Berl. Lok .- Ang. : Unläglich des Empfanges bei Sofe außerte fich König Konftantin in Anwesenheit diplomatifcher Bertreter :

Briechenland will feine Reutralität bis ans Ende des europäischen Krieges bewahren. Wenn der Fall eintreten follte, daß irgend ein Staat uns angriffe, dann werden wir uns wehren und unfer Land aus eigener Rraft oder mit Silfe unserer Berbundeten gegen jeden Feind verteidigen".

Englands Feldzug gegen Deutsch-Südmeft.

Bruetoria, 2. Jan. Reuter meldet : Die Regierung (Botha) teilt mit, daß fie beabfichtige, die nach dem Landesverteidigungsgejet unter den Baffen ftehenden Streitkrafte jum Dienft gegen Deutich-Sudweftafrika zu verwenden und fich nicht ausschließlich auf Freiwillige gu beidranken. Die Rekrutierung Freiwilliger reiche für die zu löfende Aufgabe nicht aus.

Braetoria, 2. Jan. Gine Proklamation ruft die 1. und 2. Klaffe der nationalreferve in gang Transvaal außer im Mitwater-Rand-Begirk und in Rordweft-

Rapland bis zur deutschen Grenge auf.

Türkifche Erfolge gegen die Ruffen. Rouftantinopel, 3. Jan. (2B. B. Richtamtlich.) Das Sauptquartier meldet: Unfere Truppen nahmen am 1. Januar Ardakhan, worüber folgende Einzelheiten gu berichten find : Eine Abteilung unferer Truppen, Die im Ifchorusgebiet operierte, traf bei ihrem Bormarich auf Ardakhan am 28. Dezember westlich von Ardakhan auf Kosaken, die guruckgetrieben wurden. Urdakhan wurde von 3000 Mann Infanterie und 1000 Kosaken verteidigt, die über fechs Feldgeschütze und zwei Dadinengewehre verfügten, und unter dem Befehl des Benerals Bachen ftanden. Unfere Abteilung gogerte trot ihrer geringeren Bahl nicht, am 29. Dezember morgens die gut befestigten, durch Artillerie verstarkten Stellungen des Feindes anzugreifen. Die blutige Schlacht endete gegen Abend mit der Flucht der Ruffen, die große Berlufte hatten. Unfere Berlufte find unbedeutend. Bor ihrer Glucht brannten Die Ruffen einen großen Teil der Stadt, ihre Munitions- und Lebens: mittelmagazine an, plunderten das Eigentum von Muelmanen, unterwarfen fie taufenderlei Folterungen, toteten gablreiche unbewaffnete Manner und Frauen mit dem Bajonett und ftachen einem Manne die Augen Eine große Menge Munition, Kriegsmaterial und ein Teil der Transportmittel des Feindes fiel in unfere Sande. Die Freude der vom ruffischen Joche befreiten Bevolkerung ift ungeheuer. Die von den Freiwilligen, Die an der Seite unserer Armee kampften, bewiesene Tapferkeit ift des Lobes würdig.

In Derfien zeigen unfere perfifchen Bruder Die gleiche Ergebenheit. Unfere Truppen ichlugen im Berein mit perfifchen Stammen 4000 Ruffen, die über 10 Ranonen verfügten, bei Menan Duwah Sis (?), 50 Kilometer nordöstlich von Saudichbulak, vollständig. Die Ruffen hatten über 200 Tote, eine Angahl von Berwundeten und verloren fechs Kanonen. Bir erbeuteten eine Anzahl Gewehre, Munition und Kriegsmaterial.

Rach einer Meldung aus Erzerum befinden fich große Transporte von ruffischen Kriegsgefangenen aus den letten Kampfen auf dem Wege dorthin. 600 find bereits eingetroffen.

Ronftantinopel, 3. Jan. Das Sauptquartier teilt mit: Die Kaukasusarmee fett ihren fiegreichen Bormarich fort. Ein Teil unferes Beeres, der bis Sarikamnich porruckte, trug nach einer erbitterten Schlacht einen endgültigen Sieg davon. Seit dem 25. Dezember haben unfere Truppen mehr als 2000 Ruffen gefangen genommen, 8 Kanonen, 13 Schnellfeuergeschütze, eine große Menge Baffen und Munition, sowie Kriegsmaterial und Lebensmittel erbeutet. Unfere Truppen bemachtigten fich zwischen Sarikampich und Kars zweier Militarguge famt ihrer Ladung und zerftorten die Gifenbahnlinie Sarikamnich-Rars.

Unfere Truppen, die weiter nordwarts operierten, haben einen neuen Erfolg davongetragen. Unfere Truppen, die von Taufchkerd auf ruffifches Bebiet porrucken, haben ein ruffifches Bataillon in einer Schlucht unter Teuer genommen. Die Ruffen verloren 200 Tote und 400 Befangene, der Reft murde gerftreut.

Der Burenaufftand in Sudafrika.

Das Reuteriche Bureau meldet: Oberft Marity unternahm mit einem Kommando von 800 Mann, vier Feldkanonen und vier Majdinengewehren mit Kemp als Unterführung einen Angriff auf eine Abteilung von Anhangern der Regierung, die 480 Mann ftark und mit zwei Majdhinengewehren ausgeruftet war. Der Angriff fand am 22. Dezember bei Baterboe in der Rahe der Schuit-Drift westlich Ralamas statt. Die Regierungsanhanger leisteten kraftigen Widerstand, mußten aber ichlieglich einige Meilen guruckgeben, bis fie Berftarkungen bekamen. Die Buren gingen bei

Sonnenuntergang nach Baterboe zurück.
Der Kapitan der "Emden" in London.
Berlin, 2. Jan. (B. B.) Der Kapitan der "Emden" v. Muller, der anfänglich auf Malta gefangen gefett werden follte, ift, wie die Deutsche Tageszeitung meldet, in London angekommen

Frangofiiche Dankbarkeit. Berlin, 2. Jan. Da die Frangofen und Belgier die deutschen Soldaten noch immer als Pendulenrauber | bis einschlieglich 17. Januar 1915 von neuem zugelaffen.

binguftellen belieben, fo ift ein Borgang intereffant, über den die "Boffische Zeitung" berichtet: Innerhalb des Dorfes Ponocle murde von deutschen Soldaten beim Ausräumen eines Stalles eine eingegrabene Kaffette mit Bertpapieren gefunden und - was nach deutschen Begriffen felbstverftandlich - dem Befitzer gugeftellt. Der offenbar freudig überraichte Empfanger richtete daraufhin einen Brief an das Regiment, in dem es heißt : "Berr Logeart dankt dem deutschen Beere und der Kommandobehörde in Ponocle für das lonale Berhalten ihm gegenüber, das damit bekundet murde, daß man ihm das kleine Depot, das er versteckt hatte, gurudiftellte. Sein Dank gilt auch den Soldaten, beren Redlichkeit in diefer Angelegenheit ein unbeftreitbarer Beweis von Rechtschaffenheit ift." (Unterichrieben): Logeart, Leon. Dem Burgermeifter von Ponocle ichien es ichicklich, diefem Schreiben noch die Borte beigufügen: "Der Berr Beigeordnete, der die Beichafte des Burgermeifters von Ponocle führt, tritt Serrn Logeart bei, um den Serren deutschen Offigieren und ihren Soldaten für ihre Bemiffenhaftigkeit und Redlichkeit zu danken. (geg.) Berge.

Die Frangofen gegen einen italienischen Poltdampfer.

Rom, 1. Jan. Der Poftdampfer "Caprera" wurde zwischen Sardinien und Civitavecchia durch ein frangofifches Beichwader angehalten. Drei deutsche Referviften, Ingenieure vom Elektrizitätswerk in San Sebaftian, wurden zu Kriegsgefangenen gemacht und von dem frangösischen Torpedoboot "Lahire" ausgeschifft. Durchsuchung erfolgt elf Meilen von ber italienischen Rufte, alfo in italienischem Ruftengewäffer.

Berfteigerung der von England gekaperten Schiffe.

London, 1. Jan. 2m 4. und 5. Januar findet die erfte Auktion von gekaperten Dampfichiffen, darunter auch die "Schlefien" vom Rorddeutschen Llond ftatt. Die Flotte der Woermannlinie, welche in Kamerun gekapert murde, wird gleichfalls nach London gefandt. Die Schiffe muffen nach Kriegsende an die englische Regierung guruchgegeben werden gum etwaigen Taufch gegen die in feindlichen Safen festgehaltenen englischen Schiffe.

von Nah und fern.

Marienberg, 5. Jan. Am Sonntag wurde von den Jugendwehren der Umgegend eine größere gemeinfame Geldubung veranftaltet. Es beteiligten fich Marienberg, Unnau, Fehl - Righaufen, Großfeifen, Milertchen, Sohn, Dreisbach, Rackenberg, Dellingen und Schönberg Bufammen etwa 130 Teilnehmer. Berr Direktor Lechler hatte als Uebungsleiter und Auftragfteller der Uebung folgenden Plan zugrunde gelegt: Um 2. Januar fanden heftige Rampfe in der Linie Rirburg - Laugenbrücken - Sof - Stein-Reukirch ftatt. Blaue Truppen find unterlegen und haben fich hinter die Bahnlinie Erbach - Jehl-Rithaufen guruckgezogen. Diefe Bahnlinie wurde an mehreren Stellen gerftort und die Brucke bei Erbach gesprengt. Rot folgt und bezieht am Westausgang bei Langenbach b. M. Biwack. Rot (Marienberg und Unnau) erhalt am 3. Januar, 2 Uhr mittags, den Befehl, auf der Strafe Sahn-Rackenberg vorzurücken, falls Dreisbach befett fein follte, anzugreifen und den Bormarich bis Milertchen fortzuseigen. - Bon Langenbach aus, dem Sammelpunkt der beiden Jugendwehren, marichierte Rot mit Sicherung, Berbindungstruppen ufm. über Kackenberg, Dreisbach in der Richtung nach Ailertchen. Blau hat vor dem Orte Berteidigungsitellung eingenommen und den Bald sowie den Steinbruch besetzt. Sier kam es nun zum Zusammenstoß. Führer von Rot war Serr Bacht-meister Bohlfahrt-Marienberg, Führer von Blau Serr Brubenfteiger Merkel-Großfeifen. Rach einigen Erklärungen feitens des Uebungsleiters und der Führer murde mit frobem Sang von Ailertchen aus der Beimmarich angetreten. Für manchen wird es ja ein anstrengender Tag gewesen fein, aber ichon war die lebung doch, und lehrreich für alle.

Morgen, Mittwoch abend, findet Bereinsabend

der Frauenhilfe ftatt.

herr Oberleutnant, Landesbaumeifter Schneiders bon hier wurde mit dem Eifernen Rreug ausgezeichnet. - (Der "Rationalstiftung für die Sinterbliebenen der im Kriege Gefallenen") hat die Reichs-Postver-waltung ihre Mitwirkung dadurch gelieben, daß sie famtliche Poftanftalten des Reichs-Poftgebiets in dankenswerter Beife gur Unnahme von Spenden für die Stiftung ermächtigte. Bisher find durch die Poftanftalten rund 868 000 DR. an den Schatzmeifter der Stiftung abgeführt worden. Einen weiteren erfreulichen Buwachs haben die Stiftungsmittel vor kurgem erfahren, indem der Nationalstiftung vor dem "Ausschuß der Kriegs-ipende von Angehörigen der Reichs-Post- und Tele-graphenverwaltung" aus den von den Berufsgenoffen gespendeten Beiträgen die Summe von 100 000 Mk. überwiesen worden ift. Mit Ruchsicht auf den guten 3weck der Stiftung - Berforgung der hinterbliebenen unserer tapferen Krieger - ift zu munichen, daß ihr bie Teilnahme weiter Kreife der Bevolkerung auch fernerhin erhalten bleibt. Bur Einzahlung der Betrage ift überall bequeme Belegenheit vorhanden, da nicht nur alle Poftanftalten einschließlich der Poftagenturen und Pofthilfsstellen, ja fogar auch die Landbrieftrager auf den Bestellgangen Beitrage für die | Nationalftiftung vom Publikum entgegennehmen.

(Feldpost). Das Reichspostamt macht folgendes bekannt : Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewicht über 250 g bis 500 g werden für die Zeit vom 11.

Die Bebühr beträgt 20 Pfg. Die Sendungen muffen dauerhaft verpackt fein. Rur fehr ftarke Pappkaften, festes Packpapier oder dauerhafte Leinwand find gu verwenden. Für die Bahl des Berpackungsstoffes ift die Ratur des Inhalts maßgebend; gerbrechliche Begenftande find nach Umhüllung mit Papier ober Leinwand ausschließlich in ftarken Schachteln oder Raften gu verpacken. Die Packchen, auch die mit Rlammerverschluß versehenen, muffen allgemein mit dauerhaftem Bindfaden fest umidnurt werden, bei Sendungen von größerer Musdehnung in mehrfacher Kreugung. Die Aufichriften find auf die Sendungen niederzuschreiben oder unbedingt haltbar auf ihnen zu befestigen und muffen beutlich und richtig fein. Muger kleinen Bekleidungs- und Bebrauchsgegenstanden find auch Lebens- und Benugmittel gulaffig, aber nur foweit, als fie fich gur Beforderung mit der Feldpoft eignen. Ausgeschloffen find leicht verderbliche Baren, wie 3. B. frifches Obit, frifche Burft; ferner feuergefahrliche Begenstände, wie Patronen, Streichhölzer und Tafchenfeuerzeuge mit Benginfullung. Packchen mit Fluffigkeit find nur zugelaffen, wenn die Gluffikeit in einem ftarken, ficher verichloffenen Behalter enthalten und diefer in einen durchlochten Solgblock oder in einer hulle aus starker Pappe fest verpacht ist und sämtliche Zwischenraume mit Baumwolle, Sagepanen oder einem ichwammigen Stoffe fo angefullt find, daß beim Schadhaftwerden des Behalters die Fluffigkeit aufgefaugt wird. Sendungen, die den vorstehenden Bedingungen nicht entiprechen, werden von den Poftanftalten unweigerlich guruckgewiefen.

- (Sendet Mufikinstrumente ans Rote Kreuz.) Matrojen, auf Schiffsmache, vom Berkehr abgeschnitten und auf fich allein angewiesen, bitten um Ueberlaffung älterer Instrumente (Geige Ziehharmonika, Mundharmonika) oder von Unterhaltungsspielen. Wer solche abgeben kann und will, sende sie an die Sammelstelle vom Roten Kreuz, Berlin W., Am Karlsbad 10. Sachenburg, 4. Jan. Unfere Stadtvermaltung hatte

gum Beihnachtsfeste famtlichen gu den Fahnen berufenen

Sachenburgern Paketchen mit Liebesgaben gukommen laffen. Der "Ergahler vom Befterwald" erhielt nun von den unterzeichneten Kriegern folgendes poetische Dankichreiben gur Beröffentlichung gugefandt: Hachenburg, unfere Heimatstadt, Eine fürforgende Bermaltung hat. Ihren Sohnen in dem Rampfgelande Bagt gukommen fie 'ne Beihnachtsfpende. Und diefe, fo munderbar ausgedacht, hat wohl jedem Krieger Freude gemacht Rehmen Sie hin, Berr Steinhaus, als ftadtifder Bater, Bielen Dank und auch die herren Berater, Much unferer Lieben Sie haben gedacht, Sierfür fei auch herglicher Dank gebracht. Der gangen Stadt Glud auf immerdar Bunichen drei Luftichiffer gum neuen Jahr!

Karl Röttig. Frit Stahl. Otto Kneufel. Limburg, 2. Jan. Am Donnerstag Rachmittag fpielten am Fifchmarkt mehrere Jungen mit einem Flobert. Dabei ging ein Schug, der beim Losdrucken der Maffe verjagt hatte, unvermutet los und traf den 14 jahrigen Schuler Karl Fauft, Sohn des Beren Raufmanns Johann Fauft am Fifdmarkt, aus nachfter Rabe in den Leib. Der unglückliche Junge wurde in ichmer verleitem Buftand ins St. Bincenghofpital eingeliefert, wo er gestern Rachmittag an feinen ichweren Bunden gestorben ift. Der Fall ift um fo mehr gu beklagen, als die hart betroffenen Eltern erft vor kurgem einen Sohn in blübendem Alter auf bem westlichen Kriegsichauplat verloren haben.

Bad Somburg, 1. Jan. Um der Kartoffelnot gu steuern, hat die städtische Berwaltung 800 Zentner aus Unterfranken bezogen. Der Berkaufspreis ist für ben Bentner auf 3,25 Die, festgesetzt. Die Kartoffeln werden in Quantitaten bis ju zwei Bentnern durch die Stadt

Bodft a. D., 1. Jan. Diefer Tage paffierte ein großer Transport gefangener Frangosen den hiefigen Bahnhof. Stumpf und teilnahmslos bruteten die Soldaten por fich bin, mabrend ber Bug einige Beit bielt. Mit einemmal erhebt die Gefellichaft ein mahres Indianergeheul, brullt vor Freude und ruft in hochfter Ber-3ildang: La gare de Francfort sur le Mein est écrase. Vive la France! (Der Bahnhaf von Frankfurt a Main ist vernichtet. Es lebe Frankreich!) Mit Mühe und Not gelingt es schließlich den begleitenden Landfturmern, Die Burichen gur Ruhe gu bringen und die Urfache des Freudengeheuls gu erfahren. Die Fran-Bofen hatten die Trummer unferes alten Bahnhofs, der augenblicklich abgebrochen wird, für den von den fran-gofischen Fliegern "vernichteten" Frankfurter Bahnhof gehalten und ihrer Freude darüber in ihrer temperamentvollen Art Ausdruck verlieben.

Frautfurt, 1. Jan. Der 23jährige Gartnergehilfe Martin Schier unternahm aus Gifersucht im Manfarden. ftodt eines Saufes in der Mojelftrage einen Mordverfuch auf feine frühere Beliebte, Das Dienstmadchen Juftin und deren Brautigam, den Ausläufer Baumann. Bon mehreren Revolverschuffen traf einer bas Madchen in die rechte Schlafe, ohne es aber lebensgefährlich gu verlegen. Der Tater ift geflüchtet.

Frantfurt, 1. Jan. Bei der heimkehr von einem Jagdausflug überschlug sich zwischen Langen und Morfelden ein mit funf herren besetzer Kraftwagen. Der Privatmann Senning wurde getotet, mahrend zwei andere Serren lebensgefahrliche Berletjungen erlitten.

Caarbruden, 2. Jan. Bwei feindliche Flieger überflogen vorgestern den unbeschützten Ort Lisdorf, marfen mehrere Bomben und flogen alsdann in der Richtung nach der frangofifchen Brenge davon.

jidy der en: ein gen das eme:

ude

ert

ten

er=

die

ort-

eilt

ern

ten

ern. da= iert. her= llon adyt. eten, gen,

30u=

ento

ppen dern gain= h-geneter reite Be: riidi: digte

Die Mos. skau pitich nmen areti irten, mds

ieriggegen fahen tichen linem Feld. neterenügt, n von ützeng be-Wie

mit

Die

hinen itwork Okt Dreife erhiell darau e und e fort, diand

tiden!

wuitel ie die beifer, e engeutichmird.

Das Referve=Regiment Nr. 87

b. Cernay (Frankreich).

Im fernen Lande fteh'n wir hier auf Poften! Der Feinde Tucke brachte uns hierher ; Und denkt man an die Beimat, an die Lieben Wie pocht uns da das Herz so bang, so schwer. Ob Sturm, ob Regen, ob kalt die Nacht, Die 87 er halten treue Bacht. Richt weit vom Argonnenwalde bei Cernan auf den

Da fteht die 8. Kompagnie mit Dicke, Beil und Spaten Und buddelt immer tiefer ihren Schützengraben. Und fendet von dort das totliche Blei, Sageldicht in die feindlichen Reihen hinein. Much unfre Artillerie fpricht gut deutsch und schleudert das

fichwere Beichog, Das gerichmettert den Feind mit Mann und Rog. Und naht fich der Abend im Dammerichein, Lobern auf in hellem Brand : Stadte und Dorfer in

Feindesland. Much mancher brave deutsche Ramerad, liegt tot auf unserm Rampfespfad;

Er hat gekampft, er hat gerungen, für feine Seimat, [für Weib und Rind,

Doch jest hat ihn fanft der Tod umschlungen. Wir fenken ihn ein in fein kuhles Brab In ftiller Racht und beten facht : Du, der du wohnest über'm Sternengelt Erbarme dich feiner, o herr der Belt Und laß ihn nach diefem Erdenleid Sanft ruben bis in Ewigkeit. Ein Rreugden von Solg nur ichmuckt fein Brab, Drauf fteht : hier ruht ein braver Kamerad, Der gerne fein Leben fürs Baterland gab.

Und ift auch grob und hart der Schmerg, Richt wankt und bebt das deutsche Berg. Der Gottt, der bis heute mit uns mar Der wird auch führen uns immerdar, Drum auf Rameraden, das Gewehr gur Sand : "Mit Bott fur Konig und Baterland

Ein Stückehen Zeitgeschichte in Versen.

Immer noch im Kriegeszeichen - zeigte fich das neue Jahr, - mahrend unfer aller hoffnung - doch darauf gerichtet mar, - daß bereits gum Beihnachtsfeste - diese harte Zeit vorbei - und im neuen Jahre Frieden — rings in gang Europa sei. — Allerdings mit stolzen Blicken — sieht der Deutsche heute schon — seiner Gegner Aussicht schwinden — ernstlich kann uns nichts mehr droh'n, und der Krieg, fo fchwer begonnen, - hat schon jest uns dargetan, - daß der Deutsche wie von jeher - stolz und sicher auf dem Plan, - daß es eine Sünde hieße - gegen rechten deutschen Geist, - wollte heute man noch zweifeln, - wie dereinst der Sieger heißt. - Zwar der Brite und Fran-30fe - heben den gefunk'nen Mut - heute noch mit großen Reden, - weil das ja nichts kosten tut - und weil jeder Bolksgenosse, — wenn er in die Zukunft lauscht, — gerne sich an stolzen Phrasen — und an ähnlichem berauscht. — Unterdessen sieht im Osten man den Ruffen Boll für Boll - auf der Rarte ruckwarts rucken - und in London beißt es, foll - man bereits die Stiene runzeln, — ja, es wird bereits er-gahlt, — daß in England man es einfieht, — daß man diesesmal gesehlt, — daß das schmutzige Exempel, von Kanaillen ausgedacht, - diesesmal verkehrt gerechnet - und unlösbar drum gemacht. - Sei es drum! im deutschen Bolke - herricht ftatt deff' die Buverficht, - daß von unfern Jeinden diesmal - jeder feine

Quittung kriegt, — daß zu schwächlichem Bertragen — diesmal keine Hand sich beut, — "Siegen oder Untergehen" — lautet Deutschlands Wahrspruch heut.



Verwendet Kreuz-Pfennig" Marken 3



Manoli



Geschworenen = Berein den Landgerichtsbezirk Neuwied. Um Mittwoch, den 6. Januar 1915, nachmittags 5 Uhr

Generalveriammlung

im Sotel Lunken in Altenkirchen.

Der Vorstand.

Bekanntmadung.

Die vom neuen "Besterwald-Kraftwerk" bei Sohn über Großseifen, Eichenstruth, Marienberg, Laugenbrücken, Langenbach, Reunkhausen, Beitefeld nach Alsdorf bei Betzdorf führende Soch-Spannungsfreileitung fteht ab Montag, ben 4. Januar

Hochipannung von 50000 Bolt;

ebenfo die Leitungen von Alsdorf nach Giferfeld und nach Biffen-Altenkirchen, Es wird vor dem Erklettern der Maften und jeder Berührung der Leitungsanlage gewarnt.

"Jede Berührung ift lebensgefährlich." Elektrizitätswerk "Siegerland" G. m. b. S., Siegen.

Buttermaschinen

la. Eichenholz

mit Schwungrad - Antrieb und Abdichtung. Reparaturen sind ausgeschlossen. in 6 Grössen am Lager.

Jedes Stück wird zur Probe gegeben.

Preis durch Massenbezug billigst.

C. von Saint George Hachenburg.



Manrer, Beton: 11. Erdarbeiter gejucht.

Rönigl. Geichoffabrik Siegburg. Bu melden bei Bosmau & Anauer auf der Bauftelle.

Wir vergüten

40 und 41,0 für die uns überlaffenen Gelder.

Unsere Safes-Fächer, die unter Mitverschluß des Mieters stehen, geben wir für MR. 6 resp. MR. 10 pro Jahr ab. Auch nehmen wir Wertpapiere offen, wie auch verschlossene Packete gegen gang geringe Bergutung gur Aufbewahrung an.

Vereinsbank hachenburg e. G. m. u. S.



00000000

Hohen Verdienst.

grösste Zeitersparnis bringt der Besitz eines Sturmvogelrades. Hervorragende Qualität, sanfter Laut, wunderbare Arbeit, niedriger Preis, Versenkbare Nähma-schinen in allen Systemen, Pneumatiks, Taschenlampen, alle Zubehörteile in grosser Auswahl. Katalog gratis.

Zu erfragen bei den einschlägigen Handlungen.

Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvogel, Gebr. Grüftner, Berlin-Halensee 4.

Neue Sendungen

Sautjacken, Walkjacken, Unterhemden, Unterhosen, Leibbinden, Rebelkappen, Ohrenschützern, Lungenschützern,

Socken, Strümpfen

= eingetroffen. ====

ichwarzen Kleiderstoffen. h. Zuckmeier . hachenburg.

und hanf, beren Rultur früher in unferem beutichen Bater-lande eine hervorragende Relle gespielt haben, find jum Schaben der Landwirticalt immer mehr vernachläfigt worben.

Candwirte!

tehret im eigenen Interesse wieder jum Andau diefer wichtigen Gespinstpflanzen untild! Dausfrauer auf dem Lande, füllt wieder Gure Leinenschränke mit dauerbasten Geweben für Leide, Bette und Tijd-Wölde. Alle Ladenwaren, namentlich auch die vier weniger haltbaren Baumwollartifel, find jehr teuer geworden. Die unterzeichneten, feit Jahrzehnten bellebenben reeffen Lafin Spinnereien empfehlen ihre befannten Rieberlagen gur ibernahme ber Spinnftoffe und garantieren befte mögliche Ergebniffe an Carnen und Geweben, Diefelben erflaren insbefondere, bag ihre Fabrifen bab gange Jahr über und auch mabrerd bes Rrieged im Betriebe bleiben,

Leinen-Spinnerei und Weberei Banmenheim(Can)

M. Troibach & Cie.

Spinnerei Schornrente n Ravensburg (Withg.) Mech. Leinen-Spinnerei und Weberei A.G. Memmingen.

With. Bulins Münfter in Baiersbronn (Withg.)

Spinnerei und Weberei Weingarten 3. G. in Weingarten - Whritemberg.



Verkaufsstelle für Marienberg bei Apotheker W. Schimmelfennig.

Sounwaren

aller Urt kaufen Sie gut und billig bei

August Schwarz Marienberg

Garl Müller Söhne, Bhí. Ingelbach (Kroppach)

a. Beiterwaldbahn Telefon Rr. 8, Amt Altenfirden. Feinste Weizen- und Roggen-Mehle. Ia. reines Gersten-. Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-Sesam-, Erdnuß- und Rübkuchen. leine Weizenkleie, Koppen, beste Weizenkleie, beste Weizenschale. Futterhaler, Gerste, Mais, Kochund Viehsalz, Häcksel, Torf, Me-

lasse, Karloffelllocken Fiduichower Zuckerllocken

Thomaeichladenmehl Ratifalj, Anodenmehl, Rainie, Ammoniat, Beru-Guano Gutthoremarte tc. Spratt'eGeftügel- n. Ruden-futter fomie hundefuchen.

Die Beftimmungen über den Berkehr mit Brot

welche Backer und Brotverkaufer in ihren Berkaufsraumen ausguhangen verpflichtet find, per Eremplar 35 Pfg., empfiehlt

Carl Ebner, Buchdruckerei, Marienberg.

Landwirtssöhne manh. junge b. Landwirtssöhne kente find an h. Landwirtschaft u. Lehrma ferre. Frank-lemann, burd jungen Andboth gute Apik. 1. Abt. A h. Schuler, Brodenmandt. u. Lehrenke, 1. Abt. D in Mathershramer. Ann. Fronz. felhen, b. Der hanner. Jung John üb 2000 Vol. Latt. b. 16-46. 3